

08/15-Recruiting hat ausgedient

Wissenschaftsminister Töchterle vergibt Auszeichnung an Österreichs beste Recruiter

Die Studie „Career's Best Recruiters“ untersuchte zum zweiten Mal die Employer-Branding-Maßnahmen von über 500 Unternehmen. Führende Personalexperten orten großen Nachholbedarf bei vielen Betrieben.

Wien, 30. Jänner 2012

Früher mussten sich Jobsuchende aufmascherln, heute müssen das die Arbeitgeber. Aufgrund des wachsenden Fachkräftemangels und des harten Produktivitätsdrucks ist die Suche nach den passenden Mitarbeitern zur existenziellen Herausforderung für Unternehmen geworden. „Employer Branding“, das Herausputzen für potenzielle Bewerber, ist nun zentrale Unternehmensaufgabe.

Seit dem vergangenen Jahr werden in einer groß angelegten Studie die Recruitingmaßnahmen von Top-Unternehmen untersucht. Das Studienteam von Career's Best Recruiters wird in Österreich von Prof. Wolfgang Elšik, Vorstand des Departments of Human Resource Management an der Wirtschaftsuniversität Wien, und in Deutschland von Prof. Armin Trost von der HFU Business School in Furtwangen unterstützt.

Zahlreiche Arbeitgeber konnten auch heuer wieder ihre hervorragenden Leistungen unter Beweis stellen. Bundesminister Karlheinz Töchterle ehrte sie im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung. Den Gesamtsieg holte sich die Bawag P.S.K., die 80 Prozent der maximal möglichen Punktzahl erreichte. Doch Personalchefin Iris-Sabine Bergmann ruht sich nicht auf den Lorbeeren aus: „Wir haben 2011 zahlreiche Maßnahmen gesetzt, um unseren Vorsprung branchenübergreifend weiter auszubauen. Nichtsdestotrotz arbeiten wir bereits an Maßnahmen, die uns auch beim kommenden Award wieder eine Top-Platzierung sichern sollen.“

Auf den Plätzen 2 und 3 folgten Erste Bank und Allianz Elementar Versicherung. Als Branche mit den besten Recruitingaktivitäten präsentierten sich die Unternehmensberater.

„Career's Best Recruiters ist eine umfassende und auch international einmalige Studie, mit der wir nicht nur die allgemeine Recruiting-Situation gut darstellen, sondern jeden einzelnen Arbeitgeber dabei unterstützen können, sein Recruiting rasch und wirksam zu optimieren“, erklärt Studieninitiator Markus Gruber den Nutzen der Studie.

HR-Experten kritisieren mangelndes Problembewusstsein

Bundesminister Töchterle forderte in seiner Ansprache ein stärkeres Engagement der Privatwirtschaft im Bildungsbereich: „Wir brauchen mehr gut ausgebildete Leute in Österreich. Arbeitgeber können wesentlich zur Bildungsqualität beitragen und durch eine Zusammenarbeit mit Schulen und Universitäten selbst dem Fachkräftemangel entgegenwirken.“ Die Studienergebnisse, die anlässlich der Preisverleihung veröffentlicht wurden, unterstreichen den Nachholbedarf: Nur 82 der 500 getesteten Arbeitgeber pflegen Kooperationen mit Hochschulen.

Armin Trost, einer der führenden Experten auf dem Gebiet Employer Branding, vermisst einen Perspektivenwechsel bei den Arbeitgebern: „In Zukunft werden sich sehr viele Unternehmen schwer tun, geeignetes Personal für sich zu gewinnen. Arbeitgeber werden nicht darum herumkommen, die Perspektive der Bewerber und ihrer Zielgruppen einzunehmen.“

Doch nicht nur Trost fordert ein rascheres Umdenken im Recruiting, sondern auch Martin Poreda, Co-Gründer und Geschäftsführer der Arbeitgeber-Bewertungsplattform kununu.com. Der Marktführer unter den Bewertungsportalen dazu: „Nach 22 Jahren Internet gibt es noch immer Unternehmen, die keine Webseite haben. Seit 18 Jahren gibt es Online-Jobbörsen, seit acht Jahren gibt es soziale Medien – viele Unternehmen haben aber noch nicht erkannt, welche Rekrutierungschancen sich hier ergeben.“

Schlechtes Recruiting habe aber auch Auswirkungen auf die spätere Arbeitsbeziehung, erklärt Elšik: „Hohe Professionalität bei der Suche nach qualifiziertem Personal verbessert ganz wesentlich die Qualität der späteren Arbeitsbeziehung. Schlechte Rekrutierungspraktiken hingegen produzieren Enttäuschungen, sowohl bei den Nun-doch-nicht-Bewerbern als auch bei den dann Frühfluktierenden.“

„Letztes Jahr haben wir mit der Analyse des Recruitings der 500 wichtigsten Arbeitgeber Österreichs begonnen. Heuer haben wir zusätzlich die Top 500 aus Deutschland untersucht“, so Gruber. Die deutschen Sieger werden im März in Berlin präsentiert.

Fotos zur Verleihung finden Sie ab 30.01.2012, 13:00 Uhr unter:

<http://www.apa-fotoservice.at/galerie/2674/>

Alle Ausgezeichneten (die Top 10, die Branchensieger und die Sieger in den Sonderkategorien) finden Sie im Anhang bzw. auf der Homepage www.careersbestrecruiters.com

Rückfragehinweis:

Mag. HELMUTH STÖBER

Studienleitung

1040 WIEN, GUSSHAUSSTRASSE 14/2
TEL +43 (0)1 585 69 69-26, FAX DW 69
helmuth.stoeber@careersbestrecruiters.at